

„Zirkus Giovanni“ hilft beim Helfen

JUGEND Das Don-Bosco-Jugendwerk hat einen Stifterservice gegründet. Er bietet kostenlos allen Rat und Tat, die Geld zum Wohl junger Leute in Bamberg investieren möchten. Weitere Unterstützung braucht auch dringend das beliebte Zirkusprojekt

VON UNTEREN REDAKTIONSPARTNER
JUTTA BEHR-OROH

Bamberg – „Statt das Finanzamt bekommen die Kinder das Geld.“ So bringt Emil Hartmann, der Gesamtleiter des Bamberger Don-Bosco-Jugendwerks auf den Punkt, was es mit dem neu geschaffenen Stifterservice Bamberg seiner Einrichtung auf sich hat. Privatpersonen und Unternehmen können ihn in Anspruch nehmen und ab 5000 Euro kostenlos eine eigene Treuhandstiftung gründen. Die Zinsen kommen bestehenden Projekten wie dem Jugendhilfezirkus „Giovanni“ zu Gute oder Jugendprojekten, die dem Stifter-Willen entsprechend gegründet werden.

Gemeinnützige Stiftungen boomen. Wurden in den 1980er Jahren jährlich etwa 150 gegründet, waren es im Jahr 2007 schon 1134 (Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen). Immer mehr Bürger wie Firmen möchten mit ihrem Geld gezielt eine Sache unterstützen, von der sie überzeugt sind.

„Die kleinste private Spende waren 10 Euro, die größte 10 000 Euro.“

EMIL HARTMANN

Zum Beispiel den Bamberger Jugendhilfezirkus „Giovanni“ des Don-Bosco-Jugendwerks. Wie viele Freunde er hat, zeigte sich, nachdem der „Fränkische Tag“ im Februar berichtet hat, dass die allseits anerkannte, aber öffentlich bislang nicht geförderte Zirkusarbeit vor dem Aus steht. Eine Vielzahl von Einzelpersonen, Unternehmen und Vereinen haben mit kleinen und großen Spenden dazu beigetragen, dass der Betrieb in der Manege wenigstens bis Jahresende sicher gestellt ist. „Die kleinste private Spende waren 10 Euro, die größte 10 000 Euro.“ berichtet Hartmann begeistert. Zusammen mit den 30 000 Euro, die die Stadt Bamberg einmalig zugesagt hat, gingen fast 74 000 Euro ein. Damit ist das Projekt für 2008 gerettet, nicht aber seine Zukunft über den Jahreswechsel hinaus gesichert.

Das überwältigende Echo auf seinen Hilferuf hat den Jugend-



Mehrere tausend Kinder aus Stadt und Landkreis hat der „Zirkus Giovanni“ schon glücklich und stark gemacht, weil in der Manege selbst schlechte und schwierige Schüler Selbstbestätigung finden.

Foto: Jugendwerk Don Bosco

werks-Leiter auf die Idee gebracht, potenziellen Förderern die Möglichkeit zu geben, das Zirkusprojekt gezielt mit einer Stiftung zu unterstützen: „Damit das Damoklesschwert der Finanzierung nicht jedes Jahr über uns schwebt.“

Was auf dem Spiel steht, wenn der „Zirkus Giovanni“ einpacken müsste, wird die Gala zeigen, die am morgigen Samstag um 17 Uhr im Zirkuszelt im Teufelsgraben beginnt. Rund 70 Buben und Mädchen bestreiten eine zweieinhalbstündige Vorstellung. Neben den Angehörigen der jungen Artisten sind alle Gönner und solche, die es werden wollen, eingeladen. Eintritt wird nicht erhoben, um Spenden freilich gebeten.

In den vergangenen drei Jahren haben etwa 3000 Kinder und Jugendliche aus Stadt und Landkreis Bamberg an den offenen Angeboten oder Schulprojekten des Zirkusprojekts teilgenommen. 45 Schulklassen aus Stadt und Land mit insgesamt 1125 Schülern beteiligten sich an den so genannten Zirkusbildungswochen, viele Schulen mit ganzen Jahrgangsstufen oder sogar

mit allen Klassen und Schülern. Über 60 000 „Zirkusstunden“ kamen so zusammen, hat Volker Traumann errechnet, der Leiter des Zirkuskompetenzzentrums beim Jugendwerk.

Und die Nachfrage ist unverändert groß. Traumann: „Wir sind bis Dezember ausgebucht und haben für 2009 schon viele Anfragen.“ Erstmals wandten sich auch Lehrer von Gymnasien an ihn: Sie wollten Anfang nächsten Jahres eine Woche Zirkus als Alternative zum Skikurs buchen. Daraus wird jedoch nichts, weil derzeit niemand sagen kann, ob und wie es 2009 in der Manege weiter gehen wird.

Angeichts von 60 000 pädagogisch wertvollen Zirkusstunden, die Kinder aus der Region seit Sommer 2005 erlebten, sieht das Jugendwerk eigentlich Stadt- und Kreisverwaltung gefördert, das Projekt dauerhaft zu fördern. Doch das dürfte bis auf weiteres ein Wunsch Hartmanns bleiben. Während ihm aus dem Bamberger Rathaus immerhin 30 000 Euro für 2008 zugesagt wurden, hat er aus dem Landratsamt nicht einmal eine Antwort auf seine Bitte um Unter-

Das Don-Bosco-Jugendwerk und sein Stifterservice

Don Bosco Das weltweit tätige Don-Bosco-Werk geht auf den 1934 heilig gesprochenen Johannes Bosco (1815 – 1888) zurück. Sein berühmtes Zitat „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ spiegelt die für ihn und seine erzieherische Tätigkeit kennzeichnende Grundhaltung der Freude und Lebensbejahung wider. Er bildete Mitarbeiter aus und gründete eine religiöse Gemeinschaft, die er Salesianer nannte.

In Bamberg betreiben die Salesianer Don Bosco u.a. Wohn- und Tagestätten, eine Schule, eine Werk-

statt für arbeitslose Jugendliche, ein Pilgerprojekt, es kümmert sich um straffällige Jugendliche und hat 2005 mit dem „Zirkus Giovanni“ Bayerns größtes Zirkusbildungsprojekt ins Leben gerufen.

Stifterservice Unter dem Motto „Einfach stiften – fördern – virenen“ hilft das Jugendwerk Menschen beim Helfen. Jeden Donnerstag von 11 bis 12 Uhr vermittelt künftig der Gesamtleiter Emil Hartmann (Telefon 0951/96570100) Kontakte zu Stiftungs-Experten. Ein erstes „Stiftersgespräch“ soll am 10. Oktober um 16 Uhr stattfinden. **jb**

stützung erhalten. „Die öffentliche Hand kann froh sein über den Stiftungs-Boom“, konstatiert der Leiter des Jugendwerks. Vielerorts springen Bürger inzwischen dort ein, wo Kommunen und Staat sich überfordert fühlen.

Stiftungen werden aus Hartmanns Sicht nicht die komplette Finanzierung des Zirkusprojekts tragen können. Er sieht darin aber eine wichtige Basis

für zwei weitere Säulen, auf die das Jugendwerk setzt: Einerseits namhafte Zuschussgeber wie die Oberfrankenstiftung, die „Aktion Mensch“ und das bayerische Sozialministerium (wo Hartmann auf die Unterstützung der Bamberger Staatssekretärin Melanie Huml hofft); andererseits Ehrenamtliche, die der „Zirkus Giovanni“ nach und nach aus den Reihen seiner jungen Artisten gewinnen will.